

23.01.2013

An der Freien Schule Frankfurt wird nach Leibeskräften musiziert



Luna und die anderen Schüler der Freien Schule Frankfurt erprobten im Musikmobil jede Menge Instrumente auf ihre Tauglichkeit. Foto: Christes

Dafür, dass Luna (9) zum ersten Mal in ihrem Leben eine Trompete zum Erklären bringt, hört es sich gar nicht schlecht an. "Ich hatte mal Blockflöten-Unterricht und das Piano meines Vaters steht in meinem Zimmer", erklärt Luna, wo ihre musikalischen Vorkenntnisse herkommen. Naturtalent oder nicht: Auch die 52 anderen Schüler der Freien Schule Frankfurt (FSF) haben in dieser Woche reichlich Gelegenheit, ihr musikalisches Talent zu demonstrieren oder gar neu zu entdecken. Denn gemeinsam mit den zehn Pädagogen haben die Schüler eine musikalische Projektwoche auf die Beine gestellt. Mit dabei ist das Musikmobil, das mobile musikalische Klassenzimmer der Musikschule Frankfurt, eingeladen.

Eigentlich hätte das Musikmobil bereits am Montag an der FSF eintreffen sollen. Doch Musikpädagogin Katrin Steinke und ihre Kollegen waren aufgrund des überraschenden Wintereinbruchs eingeschneit. Somit hatten Luna und ihre Mitschüler gestern nur halb so viel Zeit, wie eigentlich eingeplant war, um alle erdenklichen Symphonieorchester-Instrumente auszuprobieren. Während sich Luna an Trompete und Geige ausprobierte, testete ihre Freundin Ida (9) Horn und Kontrabass. "Der Kontrabass hat mir besser gefallen", sagt Ida, die sich für die Projektwoche einiges vorgenommen hat: Am Donnerstag will sie in der schuleigenen Disco Schlagzeug spielen und vorher noch schnell am Luftgitarren-Wettbewerb von Pädagogin Sabine Wochel teilnehmen. Die Pädagogin hätte auch gerne ein paar Instrumente ausprobiert. Am liebsten Kontrabass oder Bratsche. Aber aufgrund der knappen Zeit hätten die Schüler natürlich Vorrang.

FSF-Geschäftsführer Harald Gottschalk ist während der Projektwoche ebenfalls im Schulgebäude unterwegs. Doch Gottschalk hat derzeit keine Zeit zum Musizieren. Ihn treibt vielmehr der bevorstehende Umbau der seit 1974 bestehenden freien Grundschule mit Förderstufe und angeschlossener Kindertagesstätte um. Damit die 53 Schüler im Alter von drei bis 13 Jahren auch künftig in der Sachsenhäuser Vogelweidstraße selbstreguliert und ohne Leistungsdruck lernen können, steht eine brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes auf dem Plan.

"Wir erarbeiten zusammen mit dem Stadtschulamt ein Konzept. Die Kosten stehen noch nicht fest", sagt Gottschalk. Klar ist aber, dass an der Gebäudefront eine zweite Fluchttreppe installiert werden soll. Ebenso sollen die Decken des Gebäudes verstärkt und neue Brandmeldeanlagen installiert werden. "Wir hoffen, dass es in den Sommerferien so weit ist", sagt Harald Gottschalk, der bei der anstehenden Renovierung des Gebäudes auf die tatkräftige Mithilfe der Eltern hofft.